

Beim Fest soll Funke überspringen

Die Stiftung Beiserhaus feiert ihren 175. Geburtstag in Rengshausen

VON CLAUDIA BRANDAU

Rengshausen – Harald Recke müsste tief Luft holen, wenn er sämtliche Jugendhilfeleistungen der Stiftung Beiserhaus aufzählen wollte. Dennoch würde dem Direktor der Jugendhilfeeinrichtung mit Sitz in Rengshausen wahrscheinlich mitten im Aufzählen die Puste ausgehen: Denn das Beiserhaus hat sich seit seiner Gründung vor 175 Jahren zu einem pädagogischen Betrieb mit weit gefächerten Betreuungs- und Ausbildungsformen für Kinder und Jugendliche entwickelt.

Das Jubiläum feiert die Stiftung am Freitag, 30. August, mit einem Fest für alle, die sich dem Beiserhaus verbunden fühlen. Und das müssten Tausende sein. Denn die Stiftung hat seit ihrer Gründung im Jahr 1844 ungezählte Jugendliche betreut – und sich selbst dabei kontinuierlich weiterentwickelt.

Die lange Geschichte der Stiftung verbindet drei Jahrhunderte und hat damit eine wechselhafte Historie. Eine, die von zwei Kriegen, von Krisen und den Umwälzungen der 1960er-Jahre geprägt ist.

Damit ist auch die heutige Pädagogik eine ganz andere. Sie kennt keinen Vergleich zum autoritären Erziehungsstil früherer Jahrhunderte: „Wir setzen auf Verständnis und lösungsorientiertes Arbeiten“, sagt Harald Recke. Das bedeutet: Der Blick der Erzieher und Ausbilder liegt ganz klar auf den Talenten und Erfolgen der Kinder und Jugendlichen. Grundlagen dafür sind Respekt, Regeln, Unterstützung und ein gutes Miteinander der 250 Betreuer und 350 zu Betreuenden. „Wir haben damit eine ge-



Sie bekochen beim Fest rund 1000 Menschen: Aylin Bässe und Timo Kuhn (Mitte) sorgen im Beiserhaus Rengshausen aber auch tagtäglich für gutes Essen. Die Stiftung feiert ihren 175. Geburtstag. Links und rechts die Direktoren Harald Recke und Jens Barkhoff.

FOTO: CLAUDIA BRANDAU

meinsame Identität aller Bewohner und Mitarbeiter entwickelt.“

Heute macht die Stiftung Beiserhaus differenzierte Angebote für Wohnen, Schule und Beruf in Nordhessen und Thüringen. Die Zahl der Mitarbeiter hat sich in den vergangenen 20 Jahren verdoppelt, die der Angebote und Außenstandorte hat sich vervielfacht.

Es gibt Ausbildung in Werkstätten, therapeutische Wohngruppen für Jungen und Mädchen, für junge Frauen, die ein Kind erwarten oder bereits eines haben sowie für junge Menschen, die eine grundlegende Perspektive brauchen – auch für Geflüchtete. 2015 und 2016 kamen viele unbegleitete junge Flüchtlinge ins Land, binnen kurzer Zeit richtete die Stif-

Das Festprogramm

Zum Aktions- und Erlebnistag der Stiftung Beiserhaus am Freitag, 30. August, sind alle eingeladen, die sich mit ihr verbunden fühlen: Jugendliche, Mitarbeiter, Schulen, Betriebe, Jugendämter. Der Tag beginnt mit einer Andacht um 10 Uhr, die Eröffnung ist um 10.30 Uhr, danach zeigen Artisten eines Zirkusprojektes ihr Können. Zauberer Hironimus

und eine Tanzgruppe treten auf, die Wohngruppe aus Hessisch-Lichtenau führt ein Rap-Märchen auf, der Chor ist zu hören, in den Werkstätten kann man Ausstellungen sehen und Modelle basteln. Hüpfburgen, Ponyreiten, Spiele und gutes Essen und Trinken runden den Tag ab. Ende ist gegen 17 Uhr.

bra

tung Wohngruppen ein. „Es war eine außerordentlich fordernde Zeit“, sagen die Direktoren Harald Recke und Jens Barkhoff. Aber auch wenn die Flüchtlingszahlen sinken, bleibt viel zu tun. So eröffnet im Oktober eine therapeutische Wohngruppe in Oberbeisheim, deren Schwerpunkt auf der Ergo- und der Reittherapie liegt. Die Stiftung wächst also weiter?

„Nicht um jeden Preis“, sind sich Recke und Barkhoff einig.

Ungebremstes Wachstum gehe zu Lasten der Qualität – und gerade diesen Preis sei die Stiftung nicht bereit zu zahlen: „Qualität in Betreuung und Ausbildung hat oberste Priorität.“

Um Qualität geht es auch in der neu ausgestatteten Küche des Beiserhauses, in der

Chefkoch Timo Kuhn aus Niederbeisheim pro Tag 550 Essen kocht: 50 Mahlzeiten für die hauseigene Kantine. 500 für nahe gelegene Kindergärten und Schulen. Auch da gilt das, was Recke und Barkhoff als wichtigstes Kriterium fürs Beiserhaus festlegen: Qualität. Beim Fest am 30. August können sich die Gäste ein eigenes Bild davon machen. » ARTIKEL UNTEN

17 Standorte in vier Landkreisen

Die kirchliche Stiftung Beiserhaus ist Mitglied in der Diakonie Hessen und unterstützt junge Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Verwaltungssitz ist Rengshausen, die Stiftung ist aber auch an 17 weiteren Standorten, unter anderem Homberg, Melsungen, Ersrode, Rotenburg und Bebra tätig.

250 Betreuer kümmern sich in Schwalm-Eder, Hersfeld-Rotenburg, Werra-Meißner und Schmalkalden-Meiningen in Thüringen um 350 Menschen. Die häufigsten Gründe, wegen derer Kinder und Jugendliche im Beiserhaus ein Zuhause finden: Gewalt und/oder psychische Probleme in der Familie, Ar-

mut, Sucht, nach Trennung der Eltern fehlende feste Bezugspersonen. Das Thema der psychischen Erkrankungen nehme in der Industriegesellschaft stark zu, sagt Direktor Recke. Die meisten jungen Menschen, die dem Beiserhaus zugewiesen werden, stammen aus großen deutschen Städten.

bra

HINTERGRUND

Die Stiftung Beiserhaus

Es war ein „störrischer Pfaffe“, der 1844 die Jugendhilfeeinrichtung Rengshausen gründete: Pfarrer Emil Rausch hatte sich damals in Kassel um verelendete Kinder gekümmert. Als er die Missstände immer lauter anprangerte, wurde er in den Knüll strafversetzt. In Rengshausen gründete er die „Rettungsanstalt für verwaiste Jugendliche“. Das Ziel war damals dasselbe wie heute, es hat noch heute Gültigkeit: Jugendliche mit einem schwierigen Start auf den weiteren Schritten ins Leben zu unterstützen.

bra